

Thich Nhat Hanh gab am 15. Juli eine Pressekonferenz auch in Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

C. P. Fitzgerald, Professor für Geschichte des Fernen Ostens an der australischen Nationalen Universität von Canberra, wohnte in China von 1923 bis 1939, 1946 bis 1950, und besuchte seither China 1956 und 1958.

Nach dem Urteil der Ostasiaten ist *die Sicherheit Chinas* durch die Militärmacht der USA bedroht. Japan, Südkorea, die Ryukyu Inseln Taiwan, die Philippinen, Südvietnam bilden *eine Kette von USA-Stützpunkten* um Chinas Ostküste und Südgrenze. Es geht also darum, die Militärmacht der USA im Fernen Osten zu vermindern und mit der Zeit zu eliminieren, sowie die USA-Flotte von den Küstengewässern Chinas auszuschließen.

Handelsbeziehungen gehen den ideologischen Vorurteilen der west-europäischen Staaten vor.

Australien – unter der Menzies-Regierung – stimmte in der UNO-Generalversammlung gegen Peking, aber der australisch-chinesische Handel nimmt zu. Reisen zwischen den zwei Ländern sind frei, und der chinesische Markt für australischen Weizen hat die australischen Finanzen im Gleichgewicht erhalten und ist zu einem Hauptfaktor für seine landwirtschaftliche Ausfuhr geworden. Red.

Thich Nhat Hanh

gab am 15. Juli eine Pressekonferenz auch in Zürich.

Thich Nhat Hanh ist ein buddistischer Mönch aus Südvietnam. Er ist Direktor des Institutes für Sozialstudien an der Van-Hanh-Universität von Saigon, Direktor des «Buddhists Little Peace Corps», Redaktor der führenden buddhistischen Wochenzeitung «Thien My» und Direktor des buddhistischen Verlages in Saigon.

Er zählt zu den führenden Intellektuellen in Vietnam, einer der bestbekanntesten Dichter sowie Autor von zehn veröffentlichten Büchern. Sein letzter Gedichtband, von dem innerhalb weniger Tage über 4000 Exemplare verkauft waren, wurde von der Regierung Ky beschlagnahmt.

Der 40jährige Nhat Hanh ist seit 20 Jahren ein Freund und enger Mitarbeiter von Thich Tri Quang.

Als Führer des «Buddhist Little Peace Corps» hat er engen Kontakt mit den Bauern, die 90 Prozent der Bevölkerung ausmachen und für deren Gefühle und Haltung er einsteht.

Thich Nhat Hanh kommt soeben aus den Vereinigten Staaten, besuchte in Europa Skandinavien, England, Frankreich und Italien. Am amerikanischen Fernsehen und in der Presse verzeichnete er einen großen Erfolg. In Washington führte er Gespräche mit verschiedenen Senatoren und wurde auch von US-Verteidigungsminister McNamara und in Italien vom Papst empfangen.

Ein Kommentar von Thich Nhat Hanh zum Krieg in Vietnam

Es wäre falsch, anzunehmen, die Spannung, die zwischen der Regierung Ky und den Buddhisten besteht, als Ausdruck des Machtkampfes zwischen zwei Parteien innerhalb Vietnams zu interpretieren. Die Aktion der